

Beim Ostufer-Triathlon blieben alle trocken

70 Teilnehmer hatten ihren Spaß im Sportpark Gaarden

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Eigentlich gilt der Ostufer-Triathlon im Sportpark Gaarden ja als Spaßwettbewerb. Doch mit dem Spaß ist es so eine Sache. Wer wie Wolfgang Freese einen 5,5-Kilometer-Lauf mit einer Zeit von um die 20 Minuten gewinnt, muss ganz gewiss einigermaßen ernsthaft bei der Sache sein. Seinen Spaß hatte der Mann, der ansonsten in der Kanu-Abteilung der Ellerbeker Turnvereinigung paddelt, aber trotzdem.

Ursprünglich wollte Wolfgang Freese gestern ja entspannt beim im Vergleich nicht ganz so spaßigen KN-Förde-Triathlon zuschauen. Spontan entschloss er sich dann, doch lieber selbst aktiv zu werden und in Gaarden mitzumachen. „Toppi“ war diese Entscheidung und der Wettbewerb an sich, freute er sich über seinen Sinneswandel, denn der Ostufer-Triath-

lon war sehr gut organisiert und bezog seinen Reiz aus der ungewöhnlichen Zusammensetzung der Disziplinen. Passt das Laufen noch ins Schema, so fallen Stand-up-Paddeln und Schießen mit dem Lichtpunktgewehr total heraus. Was sogar Sportasse wie den Kanuten vom ETV ins Schwitzen bringen kann. Das Stehpaddeln im Freibad Katzheide meisterte er zwar problemlos, vor dem abschließenden Schießen hatte er aber ordentlich Bammel: „Was da rauskommt, weiß ich echt nicht.“

Aktive waren voll des Lobes für den Veranstaltungsort

Immer wieder überraschend war das auch für Andreas Schlömer von der für diese Disziplin zuständigen Alten Gaardener Gilde. Auf einer Biathlon-Anlage galt es mit dem Lichtpunkt fünf Treffer zu landen, „aber das schafft fast niemand“, wusste Schlömer im-

merhin. Einige der 70 Sportpark-Triathleten waren am Gewehr gleichwohl ebenso konzentriert wie ernsthaft bei der Sache und landeten tatsächlich einen Fünfer.

Im Wasser landete dagegen fast niemand, als es in Katzheide darum ging, möglichst schnell eine 50-Meter-Bahn im Stehpaddeln zu schaffen. Schade aus Sicht der Schadenfrohen zwar, aber schön eben für Teilnehmerinnen wie die 17-jährige Lana Hilal, die allerdings um zwei nasse Füße nicht herumkam. Trotzdem: „Das macht sehr Spaß“, grinste die junge Frau, die aus Norwegen stammt und in Kiel Urlaub macht. Zumal sie sich beim Schießen als sehr talentiert erwies und vier Treffer erreichte.

Ein Volltreffer fürs Ostufer ist derweil aus Sicht von Georges Papaspyratos der Sportpark Gaarden. Der sei „der schönste der Welt“, rief der Integrationsbeauftragte der TuS Gaarden unter allgemeinem Beifall aus. Wobei er darauf hinwies, dass ein solcher schöner Wettbewerb wie der Ostufer-Triathlon nur dank der Unterstützung des Landessportverbands und vieler weiterer Förderer möglich sei.

Gesamtsieger des zweiten Ostufer-Triathlons wurde Ami Aug, der damit einen 100-Euro-Gutschein von Intersport Knudsen gewann. Platz zwei für Benjamin Kotzu bedeutet eine Zehnerkarte für Stand-up-Paddling bei Westwind am Falckensteiner Strand. Darius Emrich darf sich über den dritten Platz und 50 Euro vom Ringerverband Schleswig-Holstein freuen.

Urlauberin Lana Hilal aus Norwegen zeigte Talent beim Schießen mit dem Lichtpunktgewehr. Immerhin viermal traf sie ins Schwarze.



Wolfgang Freese war der Schnellste beim Laufen und machte auch beim Stehpaddeln eine gute Figur.

FOTOS: MARTIN GEIST

Orgelsommer endet mit Guitarrillon

ALTSTADT. Der 17. Glockensommer endet am Mittwoch, 22. August, mit einem besonderen Konzert, einem Guitarrillon (Carillon plus Gitarre). Jan Veheyen, Carillonneur im flandrischen Neerpelt und Hasselt, spielt ab 18 Uhr zusammen mit dem Brüsseler Gitarristen Cédric Honings, Preisträger mehrerer internationaler Gitarrenfestivals. Zu hören sind Adaptationen bekannter Werke wie Bachs Konzert in D-Dur nach Vivaldi, südamerikanische und spanische Musik von Granados (Oriental), Rodrigo (a. d. Concerto de Aranjuez), Piazzolla (Libertango) sowie Musik aus bekannten Filmen. Jan Verheyen ist in Belgien bekannt als virtuoser Spieler von Jazz- und Pop-Musik. Das Konzert wird im Freien im Kloostergarten gehört; aus der Spielstube wird das Spiel über eine Videoanlage in den Garten übertragen.

Kino lädt zum Vergucken ein

BRUNSWIK. Kurzfilme zum Thema Liebe bilden das Programm der neuen Aktion im Studio Filmtheater. Bei „Verguckt“ haben Singles die Gelegenheit, sich im Kino zu verlieben. Am Donnerstag, 27. September, beginnt um 20.30 Uhr die Vorführung. Im Anschluss an das moderierte Filmprogramm können sich die Singles in der Bar des Kinos treffen und auf die Suche nach der großen Lieben gehen. Der Eintritt kostet zehn Euro, ein kleines Bier oder ein Glas Prosecco sind inklusive. Karten können unter Tel. 0431/9828101 reserviert oder an der Abendkasse gekauft werden. Reservierte Karten sind eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn abzuholen.